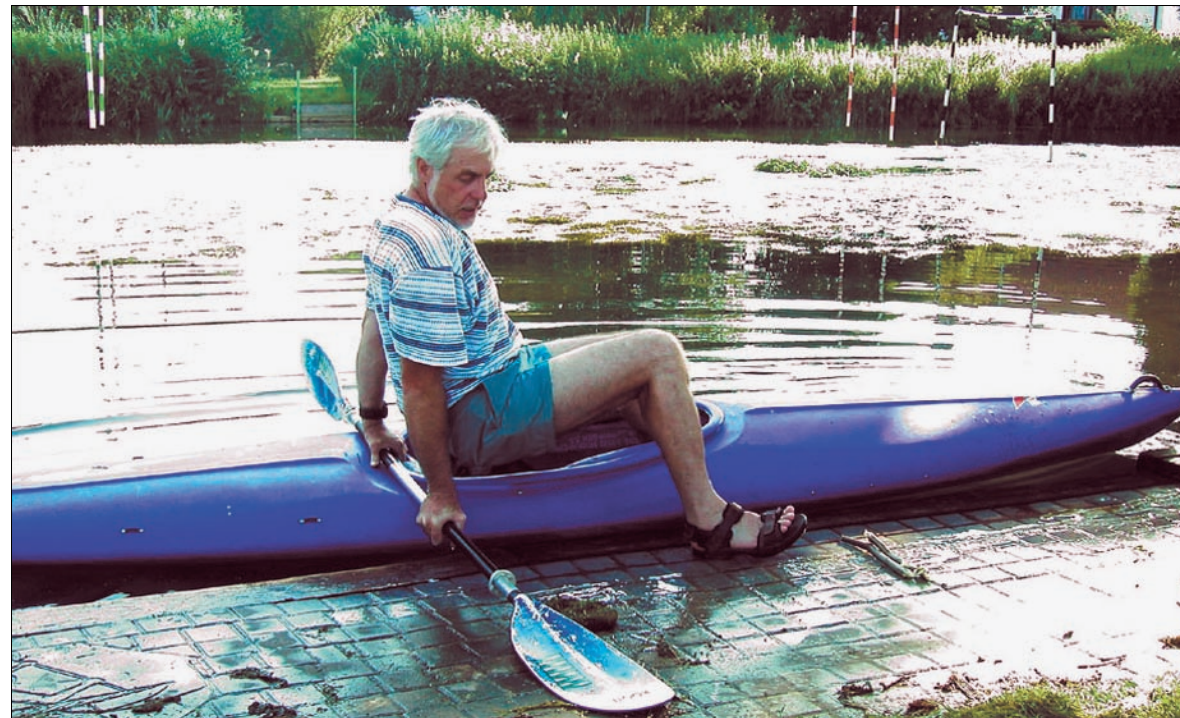




„Wilde Gewässer“ – auch das kann die Brenz sein. Von sechs Schwierigkeitsgraden erreicht der „Hausfluss“ des Faltbootclubs allerdings nur den ersten.



Jugendtrainer Hartmut Uhl demonstriert mit der „Paddelbrücke“, wie man korrekt und sicher in einen Kajak einsteigt, ohne umzukippen.
Fotos: Birgit Pfaus

Mit der „Paddelbrücke“ direkt in den „Taifun“ steigen

So nah können Wassersport-Freuden liegen: Der Faltbootclub Heidenheim – idyllisch gelegen an der Brenz in Schnaitheim

Sieht ganz einfach aus: Boot parallel zum Ufer und mit dem Bug gegen die Strömung ausrichten, Paddel hinter der Sitzmulde aufliegen und sich daran festhalten, einen Fuß nach dem anderen tastend in das kleine blaue Bötchen setzen, sich vorsichtig in das Innere absenken, sich dabei auf das quer gelegte Paddel stützen, die Beine ausstrecken, nicht zu sehr wackeln, Paddel auf die Seite legen, die Spritzdecke erst hinten befestigen, dann vorne. So, wie Hartmut Uhl das vormacht, ist es keine große Sache. „Das ist die korrekte Art, in einen Kajak einzusteigen“, erklärt er drei jungen Männern, die heute zum ersten Mal mit dabei sind. Währenddessen setzen sich zwei von den „alten Hasen“ schon an Land ins Boot, stoßen sich ab und rutschen geradeaus direkt ins Wasser. „Die dürfen das“, sagt Uhl lachend. „Aber das ist der Faulenzer-Start!“

eben aufgeschlossen hat, und immer zwei nehmen zusammen eins der fröhlich-bunten Kunststoffboote aus den Regalen. Abenteuerliche Namen haben diese Dinger: „Hurricane“, „Taifun“, „Invader“, „Mad River Explorer“ – das klingt aufregend und nach der großen weiten Welt. Zunächst aber geht's auf die Brenz, besser gesagt auf das kleine Stück Fluss, das zwischen dem Clubheim und der Schnaitheimer Mühle liegt. Volker Kraft, Carsten Birn und Ernst Reißner sitzen heute zum ersten beziehungsweise zweiten Mal in einem Kajak. Die drei sind mit 37, 29 und 35 Jahren zwar schon ein bisschen aus dem „Jugend“-Alter raus. „Wir haben aber keine Anfängerkurse für Erwachsene“, erläutert Trainer Hartmut Uhl. Normalerweise, wenn einzelne Erwachsene hinzukämen, könnten diese einfach bei Ausfahrten der anderen „Älteren“ teilnehmen. „Da erklärt jeder ein wenig, und dann klappt das schon.“

kämpft sich durch den Pflanzenwald, immer beobachtet von Hartmut Uhl. „Nicht mit Kraft paddeln, mit Gefühl!“, ruft Uhl. Eine andere Gefahr: das aggressive Schwänenpärchen, das dieses Jahr sein Revier mit Schnäbelhieben und beherzten Sprüngen auf die Boote verteidigt. „Die sind echt gefährlich!“, warnt auch der 18-jährige Jens Peterson, Jugendsprecher im Faltbootclub.

Mit dem Boot umgehen

Wer als Anfänger mit dem Paddeln beginnt, muss lernen, geradeaus zu fahren, sich in der Strömung zu bewegen, Kurven zu fahren, Steine zu umschiffen, Wirbeln auszuweichen; er muss sich verschiedene Paddelschläge aneignen, mit denen man wahlweise gebremst, beschleunigt oder „neutral“ durchs Wasser kommt und lenkt. Später gilt es, verschiedene Taktik- und Wettkampf-Techniken zu beherrschen. „Bis man Wildwasser fährt, vergehen bei regelmäßigem Training gut und gerne zwei Jahre“, erläutert Hartmut Uhl.

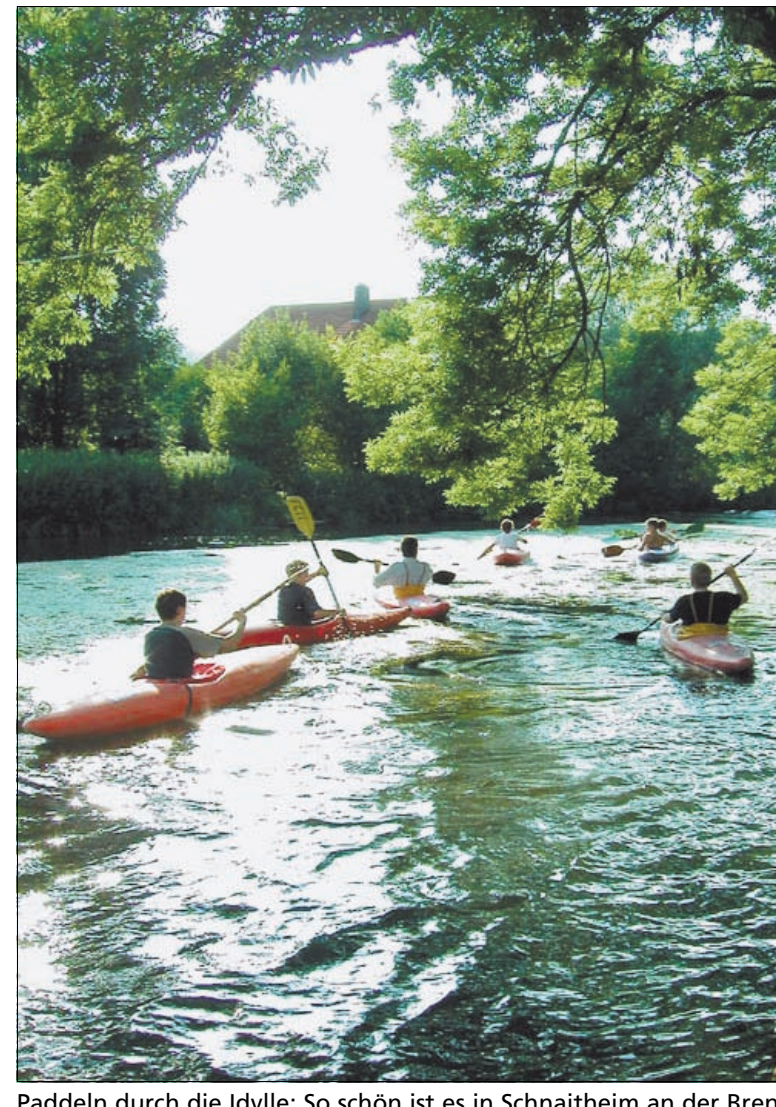
Bei der Mühle in Schnaitheim angekommen, demonstrieren die Kajakfahrer an dem kleinen Wehr ihr Können. Sie versuchen, innerhalb des „Wasserfalls“ bergan zu paddeln, und flitzen das schnelle Wasser umgekehrt wieder hinunter. „Die Strömung muss unter dem Boot durchfließen“, erklärt Uhl. Gar nicht so einfach: Lehnt man sich nur ein bisschen auf die

falsche Seite, überspült das brodelnde Nass den schmalen Bug des Bootes und drückt ihn unter Wasser. Gut, wenn man dann die „Eskimorolle“ kann, mit der man sich schnell wieder aufrichtet. Die „Eskimorolle“ üben die Paddler im Sommer einmal pro Woche im Heidenheimer Waldbad, wenn die meisten Schwimmer zum Abendessen nach Hause gehen.

Das „richtige Paddeln“ findet denn aber doch nicht in heimischen Gefilden statt, bietet die Brenz doch auf einer Skala der Schwierigkeitsgrade von eins bis sechs nur Schwierigkeitsgrad eins. Also fahren die Fortgeschrittenen zur Slalomstrecke auf der Günz, zum „Eiskanal“ bei Augsburg, an die Isar, ins Allgäu oder auch mal nach Frankreich.

Bis es soweit ist, müssen die „Neuen“ noch ein bisschen üben. Ernst hat nach 100 Metern Kampf mit den Pflanzen aufgegeben. Auch vier Jungs, Lukas, Melvin, Erik und Raphael, sind erst wenige Male mitgefahren. Raphael ging heute beim Paddeln baden – „Ich hatte aber keine Angst, auch, als ich mit dem Kopf kurz unter Wasser war!“ –, Lukas wurde von seinen Freunden bei der Mühle ins Wasser geschubst, und alle hatten offensichtlich einen Riesenspaß. Nass, aber zufrieden schrubben sie zusammen mit den anderen sorgfältig die Kajaks trocken, bevor diese wieder im Lager verstaut werden. Von Schwänen ist heute zum Glück keiner angegriffen worden.

Birgit Pfaus



Paddeln durch die Idylle: So schön ist es in Schnaitheim an der Brenz.

Algen und Schwäne

Hartmut Uhl begann erst im Alter von 29 Jahren mit dem Kajak-Sport. Er trainiert die Jugend beim Faltbootclub Heidenheim, in dem er seit 1981 Mitglied ist. In unregelmäßigen Abständen treffen sich die „Jungen“ montags um halb sieben Uhr abends am Vereinsheim des Heidenheimer Faltbootclubs am Ufer der Brenz in Schnaitheim.

Ein bunt gemischter Haufen läuft zum Lager, das Hartmut Uhl



Lara Miltz und Jutta Wilke kamen über eine Schul-AG zum Faltbootclub. Bei dieser Ausfahrt sind sie die einzigen „Mädels“.



Ein bisschen Spaß muss sein: Kräfteressen unter den „jungen Wilden“ des Heidenheimer Faltbootclubs am Rande des Trainings.

Der Faltbootclub Heidenheim

(bip) Schon in den 20er Jahren gab es in Heidenheim begeisterte Kanuten, von denen einige dem „Deutschen Kanu-Verband“ angehörten. Der Faltbootclub Heidenheim wurde 1932 offiziell gegründet. Das erste Bootshaus lag auf der rechten Brenzseite oberhalb der WCM. Nach dem Krieg begann sich der Verein im Jahr 1946 erneut zu konstituieren. Seither wurden unzählige Reisen veranstaltet, Kurse gegeben, Vereinsregatten und andere Wettkämpfe ausgetragen. Diese wurden mit dem Bootshausfest, das seit 1988 in jedem Sommer stattfindet, fest etabliert. Die Geschäftsstelle des Faltbootclubs befindet sich in der Teckstraße 36 in Heidenheim, das Bootshaus in den Seewiesen 53 in Heidenheim. Informationen gibt es über die Telefonnummer der Geschäftsstelle, 07321.42951.